

tion, welche um das Jahr 1760 auf Papier in Folio hergestellt wurde und in der Stiftsbibliothek unter der Signatur: VII n. 199 aufbewahrt wird. Dessen Verfasser hat jedoch unzweifelhaft aus einem älteren N. als Vorlage geschöpft und zwar muss dies ein N. gewesen sein, welches bis ins 16. Jh. herabreichte, das er exzerpierte, während er ein anderes, welches von da an bis ins 18. Jh. reichte, wie es den Anschein hat, ziemlich genau kopierte. Für meine Arbeit kommen nur die Exzerpte aus dem älteren N. in Betracht.

In gleicher Weise müssen wir den Verlust der alten Herzogenburger NN. sehr bedauern, da sie gerade wegen der Nachbarschaft zu dem Stifte St. Andrä jedenfalls für die Kontrolle des uns noch vorliegenden St. Andräer N. von grösster Wichtigkeit und Bedeutung wären. Jedoch liegt uns heute noch eine Kompilation dieses Chorherrenstiftes aus dem Jahre 1777 in einer Papierhs. auf Folio in zwei Bänden in Ledereinband der dortigen Praelatur vor, welche sich als 'Continuatio necrologii seu elenchi quotidiani defunctorum' bezeichnet. Jeder Band enthält ein Halbjahr. Jedem Tage ist ein eigenes Blatt zugewiesen und jede Seite in zwei Spalten abgeteilt, wovon die erste die Verstorbenen 'ex Confoederatis' enthält, die zweite den Verstorbenen 'ex Nostris' reserviert ist. Im ersten Bande finden sich nun in der zweiten Spalte fast an jedem Tage Eintragungen unter: 'Ignoto die', was wohl nicht ganz richtig ist und nach meinem Dafürhalten eher 'ignoto anno' heissen sollte. Der Verfasser dieses N. hat gleichfalls aus einem älteren N., das heute verloren ist, geschöpft, aber bedauerlicher Weise bei der Eintragung der Todestage der Pröpste vielfach grosse Willkür geübt, so dass seinen Angaben durchaus nicht immer Glauben beigemessen werden kann.

Auch betreffs des aufgehobenen Chorherrenstiftes Dürnstein sind wir leider auf das jedenfalls nur auszugsweise von Duellius in seinen *Miscellaneorum* liber I, 164 ff. veröffentlichte N. angewiesen, da das Original-Necrologium heute nicht mehr vorliegt. Desgleichen sind auch die ältesten Nekrologien des Benediktinerstiftes Seitenstetten heute nicht mehr erhalten und das jetzt noch vorliegende im dortigen Stiftsarchive aufbewahrte N., welches im 18. Jh. verfasst ist, reicht in seinen Eintragungen nicht vor das 16. Jh. zurück. Wir vermissen ferner schmerzlich die Nekrologien der Praemonstratenserstifte Geras und teilweise auch von Pernegg. Das Geraser N. muss noch